

Die Festanstellung im Betrieb ist sicher

Kevin Richter aus Brand-Erbisdorf schließt Verfahrensmechaniker-Ausbildung mit Spitzenleistung ab

VON FRANZISKA PESTER

Freiberg/Brand-Erbisdorf. Mit einer Spitzenleistung hat Kevin Richter aus Brand-Erbisdorf seine Ausbildung zum Verfahrensmechaniker abgeschlossen. „Er erreichte bei der theoretischen und praktischen Prüfung 95 von 100 möglichen Punkten und ist damit der beste Lehrlinge seines Jahrgangs“, freut sich Michael Scholz, sein Lehrer am Freiburger Berufsschulzentrum „Julius Weisbach“. „Die Prüfungsthemen haben mir einfach gelegen“, kommentierte der junge Mann, der bei der Deutschen Solar AG Freiberg ausgebildet wurde, das Ergebnis bescheiden.

Als Verfahrensmechaniker in der Hütten- und Halbzeugindustrie mit der Fachrichtung Nichteisenmetallurgie, so die genaue Berufsbezeichnung, ist es Kevin Richters Aufgabe,

die Erzeugung und Weiterverarbeitung von Metallen zu überwachen und die dafür notwendigen Prozesse zu steuern. „Verfahrensmechaniker sind im Grunde genommen produktionstechnische Allzweckwaffen, denn sie müssen den kompletten Fertigungsprozess managen. Vom Rohstoff bis zum fertigen Halbleiter sind sie an allen Produktionsstufen beteiligt“, erklärt Lehrer Scholz das Berufsbild.

Für eine Ausbildung bei der Deutschen Solar AG habe er sich entschieden, weil das Unternehmen seiner Ansicht nach Zukunft hat und somit einen sicheren Arbeitsplatz bietet, sagt Kevin Richter. Die Nähe zu seiner Heimatstadt Brand-Erbisdorf habe natürlich auch eine entscheidende Rolle gespielt.

„Auch wir haben Interesse daran, die Lehrlinge nach Abschluss ihrer Ausbildung lange an uns zu binden.

Da ist es natürlich von Vorteil, wenn die jungen Leute aus der Region stammen“, erklärt Björn Braune von der Deutschen Solar AG. Eine Festanstellung in seiner Wunschabteilung, der Kristallisation, war Kevin Richter sicher. Dort ist der junge Verfahrensmechaniker nun dafür zuständig, Silizium in über 1400 Grad Celsius heißen Öfen zu schmelzen und daraus Siliziumblöcke herzustellen. „Diese werden anschließend in Säulen zerteilt, woraus dann die Wafer, die Grundlage für die Solarzellenherstellung, gesägt werden“, erklärt der junge Facharbeiter.

„Derzeit haben wir 75 Lehrlinge. Davon werden 62 zu Verfahrensmechanikern ausgebildet“, informiert Björn Braune. Damit sei die Deutsche Solar AG in der Region Mittelsachsen der größte Ausbilder für diesen Beruf.



Kevin Richter (l.) und der Fertigungsleiter der Kristallisation, Tilo Sander, begutachten einen von der Blockkamera erfassten Siliziumblock.

—FOTO: CLAUDIA HANISCH/DEUTSCHE SOLAR AG